



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000, Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rtl. Witto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Bosfeldstr. Bratianu 30. Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 7.

Arab, Sonntag, den 16. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Unerlöschliche Freundschaft zwischen Jugoslawien u. Rumänien

Belgrad. Bei dem Festessen zu Ehren des rumänischen Außenministers Micescu betonte Ministerpräsident Stojadinowitsch in einer Rede die unerlöschliche Freundschaft zwischen Rumänien und Jugoslawien.

Außenminister Micescu betonte in seiner Antwortrede die Bereitschaft der Kleinen Entente zur Zusammenarbeit mit allen Nachbarstaaten

Nur 10 Deka Brot auf den Tag

Wie aus Madrid berichtet wird, hat die Stadtleitung die Brotration für die Bevölkerung von 20 auf 10 Dekagramm pro Tag herabgesetzt.

Daß man sich bei 10 Deka Brot täglich, insbesondere, wenn es auch an Fleisch und Gemüse so spärlich, kaum auf die Dauer halten kann, liegt auf der Hand.

Bucurestier Sowjetgeandter geht auf „Urlaub“

Wie aus der Hauptstadt gemeldet wird, wird der sowjetische Gesandte Ostrowski in den nächsten Tagen Rumänien verlassen und nach Moskau reisen.

Wie aber aus diplomatischen Kreisen verlautet, wird Ostrowski nicht mehr nach Bucuresti zurückkehren.

Belagerungszustand ohne Zensur

Bucuresti. Einige Blätter wissen zu berichten, daß die Regierung die Zensur unter gewissen Bedingungen aufzuheben gedenkt, der Belagerungszustand soll hingegen aufrecht erhalten bleiben.

Neue 2- und 1-Leistücke

Bucuresti. Die 5-Lei-Münzen werden aus dem Verkehr gezogen. Als Ersatz sollen 2- und 1-Leistücke geprägt werden. Die neuen Münzen werden das Bildnis des Herrschers tragen. Die 5-Lei-Münzen bleiben aber einstweilen noch im Verkehr.

Die japanischen Friedensbedingungen endgültig abgelehnt

Tokio. Der deutsche Botschafter, der zwischen Japan und China vermittelte, teilte gestern dem japanischen Außenministerium mit, daß Marschall Tschang-Kai-Scheng die ihm gestellten Friedensbedingungen endgültig abgelehnt hat. Die Friedensbedingungen waren: 1. China schließt sich der antibolschewistischen Front an, 2. Japan darf in China Garnisonen aufstellen und 3. China arbeitet mit Japan wirtschaftlich zusammen.

König und Regierung für das Bauerntum

Verbilligung des Lebensunterhalts auf dem Lande

Herabsetzung der Salz-, Petroleum-, Tabak- und Zuckerpreise

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung hielt gestern im königl. Palais, unter Vorsitz des Herrschers, eine Beratung, an welcher Ministerpräsident Goga und mehrere Minister teilgenommen haben.

Ueber die erbrachten Beschlüsse

wurde folgende amtliche Erklärung verlautbart: Der unter Vorsitz Sr. Majestät tagende Wirtschaftsrat hat zwecks Verbilligung des Lebensunterhaltes der bäuerlichen Bevölkerung folgendes beschlossen: Zur Verbilligung des Salzes werden Salzver-

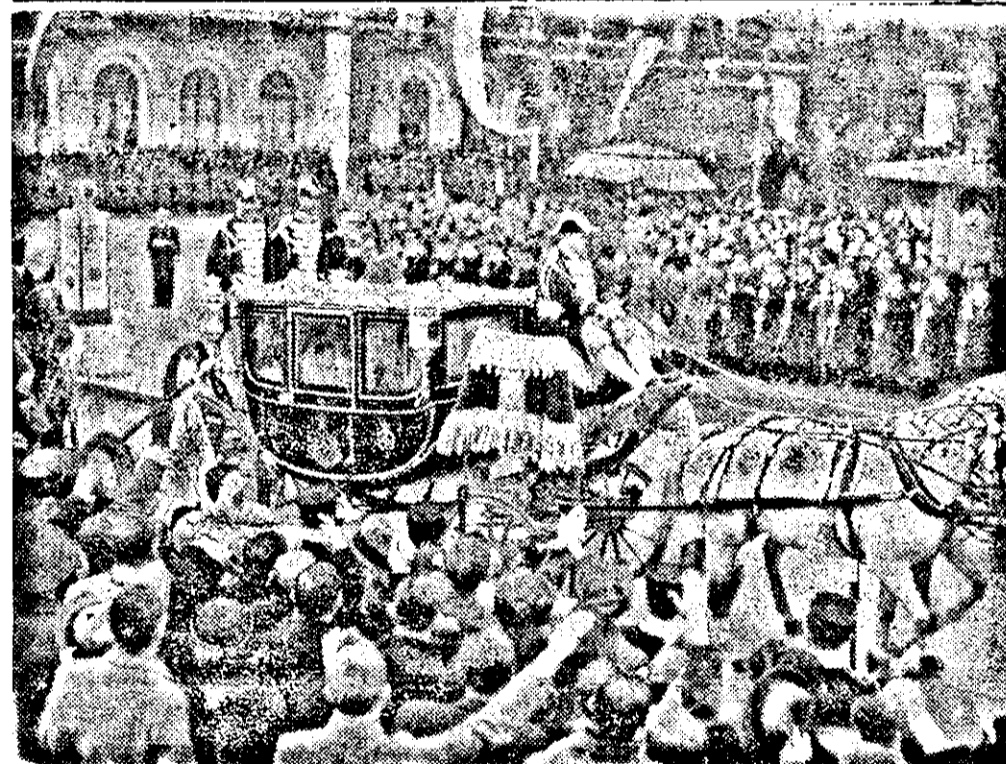
kaufstellen errichtet. Ebenso werden anstelle der Discorn-Gesellschaft Aemter errichtet, in welchen jedwede Monopolartikel zu billigen Preisen zum Verkauf gelangen. In diesen Aemtern dürfen nur Rumänen verwendet und angestellt werden.

In den Magazinen dieser Aemter werden auch ungefähr 1000 Waggons Baumwolle eingelagert, um die Preise zu verbilligen. Um die Verbilligung der obervähnten Artikel zu ermöglichen, werden die Transportkosten und sämtliche Gebühren bedeutend ermäßigt. Der Preis des Petroleum zu Beleuchtungszwecken wird herabgesetzt.

Die landwirtschaftliche Steuer wird vom 31. März 1938 an vollkommen aufgehoben. Die Eisenbahnfahrpreise werden einstweilen nur für die 3. Klasse um 25 Prozent ermäßigt.

Verbilligung des Zuckers.

Bucuresti. „Porunca Zemei“ meldet, daß die Zuckerfabriken auf eine diesbezügliche Aufforderung der Regierung, bereit sind, den Zuckerpreis um 5-6 Lei pro Kilogramm zu ermäßigen. Dabei sichern die Zuckerfabriken dem Staat das gleiche Steuereinkommen wie bisher, d. h. ungefähr 1,2 Milliarden Lei im Jahre. Die Zuckerfabriken ersuchten nur die Regierung, ihnen zu erlauben, daß sie eine neue Sorte, weniger raffinierten Zuckers zu noch billigeren Preisen in Verkehr bringen dürfen. Die Zuckerfabriken wollen mit diesem ganz billigen Zucker die Landbevölkerung für den erhöhten Zuckerverbrauch anregen, damit sie durch den erhöhten Absatz den durch die Verbilligung der Zuckerpreise entgangenen Gewinn einbringen können.



Griechenland jubelte dem jungen Brautpaar zu.

Unter herzlicher Anteilnahme der gesamten griechischen Bevölkerung und im Beisein zahlreicher Mitglieder europäischer Fürstentümer fand in Athen die Hochzeit des Kronprinzen Paul von Griechenland mit der Prinzessin Friederike Luise von Braunschweig statt. Hier sieht man das junge Paar im Prunkwagen nach der Hochzeit auf der Fahrt durch das jubelnde Athen.

Zusammenschreibung aller jüdischen Vermögen

Wirtschaftskataster mit Anführung der Konturfe und Zwangsausgleichs.

Der Bucurestier Rechtsanwalt Kasuceanu, Ausschussmitglied der hauptstädtischen Advokatenkammer, hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, mit welchem er eine Sonderveranschlagung für die Juden in Rumänien anregt. Gleichzeitig damit soll festgestellt werden, in welcher Zeit Juden in Rumänien zu Vermögen kamen und wie groß diese Vermögen sind.

Jeder großjährige Jude soll verpflichtet werden, beim zuständigen Gericht eine Erklärung einzureichen, in welcher u. a. der genaue Ausweis seines Vermögens enthalten sein muß.

Alle seine Unternehmungen, Beteiligungen, sein beweglicher und unbeweglicher Vermögensstand. Alles, was er in den letzten 5 Jahren verdient, muß angemeldet werden.

Außerdem soll angegeben werden, wieviel Steuer er bezahlt, ob er Zwangsausgleich oder Konkurs gemacht hat, ob er bestraft war und für welches Vergehen.

Alle diese Daten sollen von den zuständigen Gerichtshofoberpräsidenten gesammelt und dem Justizministerium eingereicht werden. Wer die Daten nicht zur Verfügung stellt, sie fälscht oder wesentlich etwas verschweigt, soll samt seiner Familie der Staatsbürgerschaft als verlustig erklärt werden und jedes Recht auf Eigentum verlieren. Handelt es sich um nicht-rumänische Staatsbürger, so erfolgt sofortige Landesverweisung. Zum Schluß steht der Entwurf, der natürlich noch nicht Gesetz ist, eine Sonderbesteuerung jüdischer Grundbesitze auf 50 Prozent ihres Wertes vor.

Arbeitslager für die Lanzenträger

Die Regierung hat beschlossen, in allen Komitaten Arbeitslager zu errichten, wo die Lanzenträger Arbeitsdienst leisten werden. Die Pläne werden gegenwärtig im Arbeitsministerium ausgearbeitet.

Studentenkongress in Bucuresti.

Die Vereinigung christlich-romantischer Studenten wird am 30. und 31. Jänner in der Hauptstadt einen großen Kongress abhalten, bei welchem wichtige Fragen besprochen und Beschlüsse gefaßt werden sollen.



Kurze Nachrichten

Bis zum 1. Feber hat jede Krader Firma auf dem von der Handelskammer erhaltenen Vogen in 3 Exemplaren ihre Anstellungen dem Gewerbeinspektorat anzumelden.

Der Haselber Gemeindefararzt Dr. Georg Martin hat in Bucuresti die bezirksärztliche Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

In Bucuresti ist der Holzpreis auf 170 Lei pro Meterzentner gestiegen.

An der Leipziger Frühjahrsmesse werden Spielzeugbahnzüge zu sehen sein, die mit allen Errungenschaften der modernen Technik versehen sind.

Die türkische Kammer hat gestern den Antrag, Tuden das Niederlassen in der Türkei zu verbieten, abgewiesen.

Das Prager Militärgericht verurteilte den Dlmäger Bemohner Leopold Ragner wegen Verrat von militärischen Geheimnissen zum Tode und seine Gattin als Mitwisserin zu 10 Jahren Gefängnis.

Der Hauptschriftleiter des Univerful, Stefan Popescu, wurde von der nationalen Kampffront zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Ein amerikanisches Verkehrsflugzeug stieß in den Gebirgen des Staates Montana (USA) im Schneesturm gegen eine Felswand und ging in Trümmer. Die Mannschaft und die Fluggäste, insgesamt 10 Personen sind beim Absturz ums Leben gekommen.

Heflige Gliederschmerzen, Schläffheit, Kopfschmerzen und Benommenheit, die sich bei stärkeren Erkältungen (Grippe) regelmäßig bei mir einstellen, habe ich schon jahrelang mit gleichbleibendem, hervorragendem Erfolg durch sofortige Anwendung von Logal-Tabletten bekämpfen können.

Vom 8. Feber bis zum 6. März wird in Berlin die bisher größte Internationale Automobil- und Motorausstellung veranstaltet.

Die hauptstädtischen christlichen romanischen Advokaten haben beschlossen, die Leitung der 130er Advokatenkammer zu stützen, wenn die in den letzten 20 Jahren aufgenommenen jüdischen Advokaten aus der Kammer nicht ausgeschlossen werden.

Aus der Holznieverlage der Genossenschaft in Savařin haben unbekannte Täter 7 Meter Holz gestohlen.

Laut Schätzungen von Fachleuten wurden nahe 5 1/2 Millionen Haustiere in Frankreich von der Maul- und Klauenseuche befallen.

In der Nähe von Gieselb (Deutschland) wurde ein Lastauto von einem Schnellzug zertrümmert und 3 Insassen des Lastautos wurden getötet.

Der Seittiner Bewohner Nicolae Boza wurde heute zur Krader Staatsanwaltschaft gebracht, weil er aus der Wohnung des Micalacer Einwohnerns Gligor Campanas 6000 Lei Bargeld und andere Wertgegenstände gestohlen hat.

Jährlich 350,000 Prozesse wegen Waldirebel

Bucuresti. Die Regierung beabsichtigt, wie bereits berichtet wurde, ein Großteil der Prozesse wegen Waldirebel einzustellen und einen großen Teil der bereits entworfenen Strafen nachzulassen. Laut amtlicher Feststellung werden unter diesem jährlich 350.000 Urteile gefällt und 100 Millionen Lei Strafen entworfen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst u. portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ — Man schreibe eine Postkarte frankiert mit Lei 6, mit genauer Adresse an: Puhmann & Cie, Berlin 342, Mühlstr. 25-26a.

Teurerer Schweineprozeß der Kneiser Genossenschaft

Die Folgen des politischen Streites in unseren Wirtschaftsorganisationen

So gerne unser ganzes Volk für die Verwirklichung des Genossenschaftsgebankens in unseren schwäbischen Gemeinden eintritt, müssen wir uns doch ganz entschieden dagegen verwahren, wenn man diesen idealen Genossenschaftsgebanken für parteipolitische Zwecke mißbraucht und auf diese Art mißkreditiert.

Ein schlagender Beweis, wie es nicht gemacht werden soll und doch leider allzuoft geschieht, liefert uns die Tatsache des unterstehenden Prozesses zwischen dem Kneiser Gastwirt Michael Gärtner und der Kneiser „Erzeuger“-Genossenschaft, der bisher zwei Epochen forterte.

Die Kneiser „Erzeuger“-Genossenschaft befaßt sich, wie die meisten Dorfgenoossenschaften mit dem Export von Schweinen und Verwertung ihrer sonstigen Produkten. Mit den Schweineaufkäufer wurde laut Protokoll das dortige Mitglied Peter Hartmann betraut und ihm eine Provision von 8 Bani per Kilo zugesagt. Als Beobachter wurde dem Aufkäufer das Aufsichtsratsmitglied Josef Necker beigelegt. Hartmann erhielt Geld zur Bezahlung der gekauften Schweine und während der restliche Betrag stets vom Genossenschafts-

ler nach erfolgter Lieferung ausbezahlt wurde, wäre somit alles in schönster Ordnung.

Bei einem Schweinetransport im Juni des vergangenen Jahres fehlten zur Fertigstellung des Waggons noch ca. 10 Stück Schweine, die man dann aus der Nachbargemeinde Kettel vom Gastwirt Michael Gärtner spät nachts kaufte und auch zur Bahn abführte. Unterdessen stellte es sich heraus, daß Gärtner einer anderen politischen Partei angehört und nachdem man in Timisoara für seine Schweine Ersatz gefunden hat und darunter angeblich tatsächlich ein—groß Stück Kränkelchen, ließ man sein Schweine vom Transport zurück und verständigte ihn, daß er die Schweine zurücknehmen soll.

Gärtner stellte sich auf den Standpunkt, daß die Schweine verkauft sind und wenn bei dem Einladen oder Transport „etwas“ mit denselben geschieht, so sind dies nicht seine Sorgen. Er verlangte sein Geld, ca. 33.000 Lei für die verkauften Schweine und weiter ging ihn die Sache nichts mehr an. Bei der Genossenschaft stellte man sich auf den entgegengesetzten Standpunkt und ließ die Schweine, Schweine sein, weil man sie

mit dem Export nicht mitgenommen hat. Zwei Schweine sind demzufolge sogar verendet, die restlichen Tiere wurden in Timisoara an einen Fleischhauer verkauft, das Geld hierfür bepunktete man aber bei dem Billeber Advokat Dr. Michael Ortinau, der den Standpunkt der Genossenschaft zu vertreten hatte.

Der sich betrogen fühlende Ketteler Gastwirt Michael Gärtner wandte sich an das Gericht und verklagte nicht nur den Schweineaufkäufer Peter Hartmann und Josef Necker, sondern auch die „Erzeuger“-Genossenschaft und den Kneiser Mühlenbesitzer Lambert Frank, der mit seinem Auto die Schweinehändler nach Kettel brachte und angeblich gesagt haben soll, daß er für das Geld garantierte.

Das Dingaer Bezirksgericht befaßte sich gestern mit dieser Kneiser „Schweineerei“ und verurteilte den Aufkäufer Peter Hartmann und Josef Necker gemeinsam zur Zahlung des Schadens von 33.000 Lei und einige tausend Lei Spesen. Frank wurde in Ermangelung von Beweisen freigesprochen und die Genossenschaft stellte sich auf den Standpunkt, daß sie mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun hat, weil Hartmann auf eigene Faust Käufe und Verkäufe tätigte. Nur bei dem Gewinn beteiligte man sich.

Nun folgt diesem ersten Prozeß ein zweiter den Peter Hartmann als Einläufer der Genossenschaft und der gänzlich unschuldige Josef Necker der als Aufsichtsratsmitglied nur Hartmann überwachen mußte, gegen die Erzeuger-Genossenschaft anstrengen wird, wenn nicht sie die Angelegenheit als eigene betrachtet und den durch die verfehlte Genossenschaftspolitik entstandenen Schaden gutmacht. — r.

„URANIA“-Kino, Arad. Telefon 12—32.
Großer Premierfilm. — Das Bleib der unendlichen russischen Schneefelder
A J D A T R O J K A
Der Inhalt: ... Verfolgungen mit Fackeln, Angriffe von Wölfen und wilde Jagden mit Tröfeln. Vony Holt, Jean Murat.
Samstag 3, Sonntag 11.30 und 3 ermäßigte Preise 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Bucurestier Fabrik wegen Rohstoffmangel gesperrt

— Bucuresti. Seit einigen Tagen ist die Textilfabrik „Fikum“ deren Eigentümer Abranovici, Popper und Goldstein heißen, gesperrt; wodurch 400 Arbeiter arbeitslos wurden. Da der Arbeitsminister der Meinung ist, daß die Fabrik mit demonstrativem Ziele gesperrt wurde, hat er eine Untersuchung eingeleitet. Die Fabrikleitung behauptet, daß die Sperrung in Ermangelung von Einfuhrbewilligung für Rohmaterial erfolgen mußte.

Auch in Arad mußte die Eiswarenfabrik Grundmann wegen Mangel an Einfuhrbewilligung den Betrieb bedeutend einschränken und vorläufig ca 130 Arbeiter entlassen.

Geprügelter Knecht / verlangt seinen Lohn

Beim Dingaer Bezirksgericht klagte der Lehrling in Kneis bei dem Junglandwirt Müller beblendet gewesene Knecht Urbelean Norbert seinen gewesenen Brotgeber auf die Bezahlung eines Lohnes wofür er in Wirklichkeit keine Arbeit geleistet hat. Der Knecht, beziehungsweise sein Advokat, betonten daß er deshalb nicht mehr weiter bei Müller im Dienst bleiben konnte, weil dieser ihn prügelte.

Müller, beziehungsweise sein Advokat, stellte sich auf den Standpunkt, daß er gerne bezahlt, aber nur für geleistete Arbeit. Ob der Knecht tatsächlich geprügelt

wurde oder dies nur als Ursache benütigen will, konnte nicht bewiesen werden und die Angelegenheit wurde zwecks Verhör von einigen Zeugen auf einen späteren Termin verschoben. — Das Ende eines solchen Prozesses läßt sich leicht voraussagen: Müller wird auch dann draufzahlen, wenn er ihn wirklich gewinnen wird, weil man von dem Knecht nicht einmal die Advokatspensen eintreiben kann und das Gesetz dem Advokaten das Recht einräumt in dem Falle, wenn der Prozeßverlierer nichts hat, muß der Gewinner bezahlen, damit die Advokaten auf alle Fälle — gewinnen.

Gebratene Maus im Brotlaib

Appetitliches Brot einer Timisoarner Großbäckerei.

Timisoara. Gestern wurde im Amt des städt. Oberphysikus ein Brotlaib abgegeben, in dem sich — nicht gerade Appetit anregend — eine Maus befand. Das Brautier, daß sich vielleicht an dem Zeit zu rüch getan hatte, büßte darin ein frühes Ende gefunden haben, wurde verknietet und kam als unerwünschte Zugabe im Brot wieder ans Tages-

licht. Der Käufer des Brotes erstattete die Anzeige. Als Produzent gab er eine hiesige Großbäckerei an, deren Ware in zahlreichen Geschäften verkauft werden. Die Untersuchung wurde eingeleitet und Bezirksarzt Dr. Toban ist bemüht, feststellen zu lassen, wer zur Verantwortung gezogen werden kann.

Kampf auf Tod und Leben mit Wölfen.

Cratova. Mehrere Bauern, die mit Schlitten Holz in die Stadt bringen wollten, wurden unterwegs von einem Rudel Wölfen angefallen. Die Leute setzten sich mit Holzhacken und Revolvern zur Wehr, so daß sie die Bestien vertreiben konnten. Vier Wölfe wurden erlegt.

M Klausenburg. In der Gemeinde Magura drangen Wölfe in einen Viehstall und raubten mehrere Schafe.

Bevölkerungszuwachs in Delta

Wie aus Delta geschrieben wird, sind im vergangenen Jahre 57 Personen gestorben und 74 Kinder wurden geboren. Trauungen haben 35 stattgefunden.

EIN INTERESSANTER BRIEF.

*) Sehr geehrter Herr Apotheker! Mit Freude verständige ich Sie davon, daß meine Frau durch die Arznei „Gastro D.“ geheilt wurde und danke der Administration recht schön, daß sie mir dieses Heilmittel empfohlen hat. Bitte senden Sie jetzt per Nachnahme auf untenstehende Adresse 4 Flaschen „Gastro D.“, diese bestelle ich für meinen Bruder. Hochachtungsvoll: Daniel Olah, Cioc (Csokfalva) u. p. Stibari.

Das „Gastro D.“ ist in Fällen von Magen-, Galle-, Nieren-, Leber- und Darmkrankheiten von ausgezeichnetem Erfolg. Wird auch von Ärzten empfohlen.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Holz, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die unangenehme Überraschung der Satmarer neuen Interimskommission, die bei Übernahme des Amtes die Stadtkassa vollständig leer vorfand. Nicht einmal zur Deckung der allerdringendsten Ausgaben ist Geld vorhanden. Gleichzeitig wurde auch die Feststellung gemacht, daß die kleine Stadt Satmar 105 Angestellte hat. Dieses Unzweifel an Beamten macht die Ebbe in der Stadtkassa begreiflich. Man hat — wie auch bei vielen anderen Behörden zuviele Leute angestellt, so daß der überwiegende Teil der Einnahmen an Personalzwecken verausgabt wird. — Die Interimskommission wird die Flut der Beamten durch Entlassung abstellen, die Ebbe in der Kassa wird aber dadurch nicht zur Flut werden und man wird die Bürger belasten müssen, damit die Kassen voll werden, — um sie dann wieder leeren zu können.

— über eine lustige Geschichte, die sich in einem kleinen Dorfe von Süddeutschland zgetragen hat. Es trafen sich drei Klatschbasen am Dorfbrunnen. Die hatten sich sehr viel zu sagen, denn jede wollte etwas über ihre lieben Nächsten. Trotz der Kälte hatten sich die drei Weiber warm geredet. Endlich mußte man aber doch scheiden. Das ging aber schwer, denn nicht nur die drei in den Schnees gestellten Eimer, sondern auch die Holzspantoffeln der Klatschbasen waren angefroren, und sie mußten auf den Strümpfen nach Hause gehen.

— über einen Streit, welcher sehr leicht schwere Folgen hätte verursachen können. In der Nachbargemeinde Sanlean ist das Verhältnis zwischen der Leitung der Milchgenossenschaft und der Hausfrau, wo sich die Milchhalle befindet, schon lange nicht das beste. Es kam sehr oft zu Streitereien und als nun dieser Lage Eis in den tiefen Keller geführt wurde, fleg der Präses Jakob Herrgott und der gew. Kassier Peter Janson mit einer Leiter in die Eisgrube, um sich über die Lage des darin befindlichen Eises zu orientieren. Dies sah die Hausfrau, die schon längst den Leitungsmittgliedern der Milchhalle ein aufs Zeug fliden wollte. Unter dem Vorwand, daß die hierzu benötigte Leiter ihr Eigentum bildet zog sie diese, als die Männer sich in der halbvollen Eisgrube befanden, heraus u. setzte dadurch den Herrn Präses und Kassier kurze Zeit aufs Eis. In der Furcht, daß sie eventuell ertrinken könnten und auch keine andere Möglichkeit gegeben war, aus der Eisgrube herauszukommen, riefen sie um Hilfe. Der Zufall wollte es, daß kurz darauf ein Mann in den Hof kam u. dank durchherbeischaffung einer Leiter die zwei Männer aus ihrer peinlichen Lage befreite. Außer einem gründlichen Schnupfen und einer kleinen Streiterei, wie dies nach solchen Schabernack zu sein pflegt, hatte die Angelegenheit glücklicherweise keine größeren Folgen.

Ergebnis der ital. ung. österreichen Konferenz

Budapest. Laut der amtlichen Verlautbarung über die Konferenz der 3 Mächte des Römvertrages stimmen diese in allen sie berührenden und außenpolitischen Fragen vollständig überein. Ungarn und Oesterreich nehmen die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien mit Genugtuung zur Kenntnis. Wien und Budapest sind auch entschlossen, den Kommunismus mit allen Mitteln zu bekämpfen. General Franco wird durch Ungarn und Oesterreich anerkannt.

Erklärung des Königs über

Die Notwendigkeit der Zensur

Bucuresti. Seine Majestät gab einem englischen Journalisten über die Zensur in Romänien folgende Erklärung ab:

„Was die Zensur betrifft, besteht diese bereits seit 4 Jahren.“

Die Zensur ist im Prinzip nicht zu billigen, aber notwendig. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die rumänische Presse nicht das ist, was die englische.“

Mit der Aufhebung der Zensur befaßt sich in seiner letzten Folge das hauptstädtische Blatt „Timpul“ und

schreibt, daß die Aufhebung erst später erfolgen werde.

Vor allem werden die Ausweise über die im Lande erscheinenden Blätter eingefordert und

das Erscheinen jener aufgehoben, die ein den Interessen des Staates widerlaufendes Verhalten bekunden.

Die Regierung erachtet die Freiheit der Presse als erwünscht, doch kann diese nur später gewährt werden.

Wieder ein Fall von verdächtiger Spartüchtigkeit

Bucuresti. In einer Eingabe an die Gerichtskommission zur Überprüfung des Vermögens der Staatsbeamten wird die Einleitung der Untersuchung gegen den Beamten des Gesundheitsministeriums Geora Diaconescu verlangt, um festzustellen, wie dieser sich von seinem Gehalte ein Gut, Häuser und anderes bedeutendes Vermögen ersparen konnte.

Wir haben leider nur zu viele solcher gemeingefährlicher Sparer, die ihr Amt als Werkzeug zur Aneignung von Staatsgut und zur Erpressung an Privatleuten mißbrauchen. Das neue Regim sollte diese Schmarotzer rasch und unnachlässig streng bestrafen. Zumindest 10 Jahre Kerker für jeden Dieb an öffentlichem Gut!

Dem Backschisch-System muß ein Ende gemacht werden

Arab. In einem Interview den Zeitungsschreibern gegenüber betonte der Araber Präses, daß niemand, der ehrlich und rechtschaffen ist, etwas zu befürchten hat, hingegen wird die strenge Hand der Gerechtigkeit die Unehrlichen und Korrupten unbarmherzig strafen.

Niemand, möge er auch noch so hoch stehen, wird geschont werden. Kein Beamte darf weiter im Amte bleiben, der Backschisch annimmt.

Es muß auch dem Mißbrauch ein Ende gemacht werden, daß gewisse Verwaltungsposten (insbesondere für Notäre) gekauft werden. Es ist für jeden ehrlichen Menschen Empörend, daß es Männer in leitender Stellung gab, die Leute um Geld oder andere Geschenke anstellten,

sie in eine bessere Gehaltsklasse beförderten, oder ihnen eine bessere Dienststelle zuteilten.

Ein Beamter, der seine Stelle kaufte, trachtete natürlich, den Kaufpreis oft an den Armen und ganz Armen einzubringen. Dadurch wurde die Unzufriedenheit gesteigert und das Ansehen der Behörden untergraben.

Werden Sie wieder lebensfroh! Ein Mittel das niemals versagt.

*) Freue Dich, wenn Du nicht die Qualen kennst, die Nictas, Gichtschuß und Gelenksbeschwerden immer wieder schaffen. Wie trübfinnig wird der Mensch, der darunter zu leiden hat, wie lernt er seinen Todfeind, die Harnsäure, hassen. Diese löst sich nicht in seinem Körper, ihre Kristalle speichern sich auf in den Gelenken, die schädlichen Stoffe werden nicht mehr ausgeschieden. Melancholisch blüht der Mensch auf sein eigenes Dasein.

Da ist Logal ein freudlicher Helfer. Logal bringt rasche Hilfe! Es packt das Uebel an der Wurzel, es löst die Harnsäure, selbst veraltete und verschleppte Fälle werden durch gewissenhaftes Einnehmen von Logal-Tabletten geheilt. Die gute Wirkung wird nicht abgeschwächt durch Gewöhnung, Logal bleibt Logal! Es nimmt den Schmerz, es schafft Gesundheit. Machen Sie einen Versuch! In Apotheken und Droguerien.

Verloren

wurde am Araber Bahnhof ein kleiner Handkoffer. Der Finder kann den Inhalt behalten und wird gebeten, die darin befindlichen Schriften gegen eine **Belohnung von 1000 Lei**, eventuell per Nachnahme an Direktor Feher, Timisoara, Centrala Lanci S. A. R. zu senden.

Revision der Einbürgerungen bis zu den Jahren 1913-1914

Bucuresti. Der Ministerrat hat in bezug auf die amtliche Mitteilung hinsichtlich des Beginns der Revision der Nachkriegseinbürgerungen eine vervollständigende Mitteilung herausgegeben. Die Regierung wird alle Maßnahmen zur gefälligen Durchführung der geplanten Revision treffen.

Die Regierung wird sich bei der Revision der Einbürgerungen auf die diesbezüglichen Bestimmungen der Friedensverträge und auf den Wortlaut der Staatsbürgerschaft stützen, welches die Bestimmung enthält, daß alle jene, die im Jahre 1918 ihren Wohnsitz in Romänien hatten, rumänische Staatsangehörige sind.

Nun wird sich die Regierung aber noch auf eine Bestimmung des alten ungarischen Rechtes, welches für Siebenbürgen und das Banat angewendet wurde, berufen, und laut welchem als ständiger Wohnsitz nur der gilt, den der Betreffende schon 5 Jahre gehabt hat. Daher wird die Revision der Einbürgerungen praktisch nicht bis

zum Jahre 1918, sondern bis zu den Jahren 1913-1914 zurückreichen. In diesem Sinne soll nun demnächst die Revision der Nachkriegseinbürgerungen beginnen.

Weisse Zähne durch



Zahnpasta

Rein Sachse in der Bistritzer Interimskommission

In Bistritz wurde die neue Zwischenskommission eingesetzt. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Octavian Bubusan als Präsident, Dr. Gabriel Ceuca als Vizepräsident, Ion Popovici, Constantin Flamand, Ion Goga, Aurel Filimon und Teodor Sangeorsan als Mitglieder. Die neue Zwischenkommission, die kein einziges sächsisches Mitglied hat, wurde bereits beeidigt.

Bestrafung eines Busiascher Färbermeisters

Timisoara. Der Busiascher Färbermeister Anton Tischny wurde zu 1000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er eine ungenaue Waage im Hause hatte. Tischny appellierte an den Gerichtshof mit der Begründung, daß er die Waage nicht benützte. Der Gerichtshof bestätigte die Strafe mit der Begründung, daß Tischny bereits dadurch ein Vergehen begangen habe, weil er eine ungenaue Waage im Hause hielt.

Orgel und Harmonium

solide Ausführung, gute Konstruktion, Reparaturen, Reinigung, Stimmung, sachkundlich und gewissenhaft bei

Franz Kecskés,

Timisoara, Str. Bolatinesanu No. 18. Harmonium ständig am Lager. Offerte kostenlos! Solide Preise.

Nur Genossenschafts-Fleischhauer in Baia-Mare

In der Stadt Baia-mare haben sich die Fleischer zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen. Die Genossenschaft zählt 25 Mitglieder und arbeitet mit einem Stammkapital von 700.000 Lei.

Die Fleischer haben keine eigenen Betriebe mehr, sondern haben ihre Fleischbänke der Genossenschaft verpachtet und bekommen von derselben festes Gehalt.

In der Stadt gibt es bloß drei Fleischer, die der Genossenschaft noch nicht beigetreten sind.

Massentrauungen in Igriz.

In der Banater Gemeinde Igriz wurden dieser Tage siebzig Ehepaare, die seit Jahren in wilder Ehe lebten, getraut. Die Massentrauung ging unter großen Feierlichkeiten vor sich.

Gute Laune...



folgt der ausgezeichneten Wirkung des NEURALGINE JURIST

Wer an Husten leidet,

sorge für rasche Heilung, weil infolge Vernachlässigung ernste, sehr gefährliche Krankheiten entstehen können. — Durch Gebrauch von Prof. Dr. Pater's Husten-Tee heilen Husten und andere katarrhalische Erkrankungen rasch.

Dr. Pater's Husten-Tee kann in größerer Menge genossen werden, ohne irgendwie zu schaden. Bei längerem Gebrauch kauft man die ausgiebigere Kartonpackung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversandt durch die Sternapotheke, Braşov, Ducagasse Nr. 1.

Zusammenschluß der liberalen Parteien

Bucuresti. Georgehe Bratianu besuchte nach der im Prinzip beschlossenen Vereinigung der zwei liberalen Parteien den Parteipräsidenten Dinu Bratianu und den gew. Ministerpräsidenten Tatarescu und es wurde beschlossen, für den 17. Jänner die Führer der Provinzparteiorganisationen nach Bucuresti einzuladen und den Zusammenschluß endgültig zu vollziehen.

Die S-Gruppe der Mittelliberalen soll angeblich mit dem Zusammenschluß der zwei Parteigruppen unzufrieden sein und mehrere drohen mit dem Austritt.

Nicht nur jüdische Schanklizenzen werden annulliert

„Capitala“ berichtet, daß nicht nur den jüdischen, sondern auch allen bulgarischen und griechischen Gastwirten die Schanklizenzen entzogen werden. In der Angelegenheit wurde bereits beim Ministerium interveniert und man weiß selbst noch nicht, wie es den anderen Minderheiten ergeht, da immer nur von Blutsromanen gesprochen wird, wenn Privilegien erteilt werden.

Lobesfälle.

In Deutschbentschel ist im 31. Jahre alte Frau Anna Koller geb. Helfrich gestorben. In Sria-Bilazsch ist der 42-jährige Landwirt Florea Nilos plötzlich gestorben, betrauert von ihrem Gatten, einem Kind und einer großen Verwandtschaft.

In Jofesdorf ist Witwe Gertrud Gad geb. Trendler im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie war die älteste Frau der Gemeinde.

In Budapest ist der aus Jofesdorf gebürtige Karl Krämer im 58. Lebensjahre gestorben.

In Neubeschenowa ist im Alter von 84 Jahren der Landwirt Philipp Eichert gestorben, betrauert von seiner Gattin, von seiner Tochter Barbara und deren Gatten, dem Vizelehrer Direktorlehre Johann Nieder, seinen Söhnen Matthias Eichert, pens. Notar und Peter Eichert, Notar in Bilsed, von seinem Schwiegersohn Wilhelm Weiß, von mehreren Enkeln, darunter der Gattin des Mitinhabers der Firma Baumwollker und Welter, Adam Welter geb. Wilma Nieder und von mehreren Nennkeln.

Krazer Marktpreise.

Biehmarkt: Rinder 27-28, Färder 14-16, Schweine 22-24 Lei pro Lebendkilogramm. Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 6-7, Knoblauch 7-9, Kartoffeln 3.50-4 Sauerkraut 10-12, Äpfel 14-18 und Rüsse 18-20 Lei pro kg, Milch 7, Rahm 40 Lei pro Liter, Butter 90-100 Lei pro kg, fette Gänse 300 bis 450, magere Gänse 160-190, fette Enten 190-210, magere Enten 40-70, Fühner 60-100, Hendl 40-70 Lei pro Paar, Eier 2-2.40 Lei, pro St.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-er Qualität — 510 Lei
Futtergerste — — — — 390 „
Dörrmais — — — — 310 „
Neumais — — — — 260 „
Hafer — — — — 440 „
Rabetsch — — — — 290 „
Rete — — — — 260 „
per Metergewicht.

Goga will dem Bruderkampf unter den Deutschen ein Ende bereiten

Wahlpakt mit der Volksgemeinschaftsgruppe und der DMR.

Bucuresti. „Curentul“ berichtet, daß die Regierung im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen entschlossen sein soll, mit Prof. Goga einen Wahlpakt abzuschließen. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen durch Prof. A. C. Cuza aufgenommen werden. Nachdem die Nationaldemokratische Partei Prof. Gogas nunmehr durch die Vereinigung der beiden liberalen Gruppen ihren Verpflichtungen der Liberalen Partei gegenüber entbunden ist, steht einer Zusammenarbeit mit der Christlichnationalen Partei nichts mehr im Wege.

„Curentul“ berichtet ferner, daß Ministerpräsident Octavian Goga auch der deutschen Volksgruppe den Vorschlag zu einem Wahlabkommen unterbreitete, in dem Abkommen müsse aber sowohl die Volksgemeinschaft wie auch

die DMR einbezogen werden. Laut Informationen aus privater Quelle anerkennt die Goga-Regierung als offizielle Vertretung des Deutschtums in Rumänien nur die Volksgemeinschaftsleitung, jedoch wünscht man, daß mit der DMR-Gruppe ein Ausgleich getroffen werde und diese sich in die Volksorganisation der Volksgemeinschaft einordne.

In diesem Sinne wurden auch die einzelnen Präfecturen seitens der Regierung verständigt und die Anführer der Volksgemeinschaft ersucht, Listen für die Interimskommissionen anzufertigen.

Laut Auffassung der Regierung hätte ein Wahlpakt mit den Deutschen für die Regierung nur dann einen ausschlaggebenden Wert, wenn die Deutschen nicht getrennt in den Wahlkampf ziehen.



Die Königin von Dänemark auf dem Wege der Besserung.

Der Zustand der Königin von Dänemark, die wie bekannt, dieser Tage einer schweren Operation unterzogen wurde, hat sich erfreulicherweise am gestrigen Tag derart verbessert, daß keine Lebensgefahr mehr zu fürchten ist.

Zelea Codreanu unterstützt die Regierung

Bucuresti. Der Führer der Partei „Alles für das Land“, Zelea Codreanu, gab in der Presse die Erklärung ab, daß er gegen die Auflösung des gewählten Parlaments sei. Falls das Parlament nicht aufgelöst werde, sei er mit seiner Partei bereit, die Regierung bei Verhandlung des Kostenvoranschlags und anderer wichtiger Gesetzentwürfe zu unterstützen.

Zum Schluß erklärte sich Codreanu als entschiedener Gegner der Diktatur.

Mahlfreiheit für die Landwirte

Timisoara. Präfect Dr. Bogdan, der gegenwärtig in Bucuresti weilte, teilte der Präfectur telephonisch mit, daß die Regierung die Verfügung, wonach den Landwirten die Erzeugung von Weizenmehl nur vor Ostern und Weihnachten gestattet war, außer Kraft gesetzt hat und die Landwirte werden in Zukunft aus ihrem Weizen frei jede Sorte Mehl erzeugen können.

* Kopf- und Kreuzschmerzen, Nervosität, Uebelkeit, bleicher Teint sind häufige Folgen gestörter Verdauung. Man fühlt sich älter als man ist. Da hilft Darmol. Man bekommt es in Apotheken und Drogerien, Kleinpackung Lei 4, Schachtel Lei 35.

Die gebrellten Einbrecher

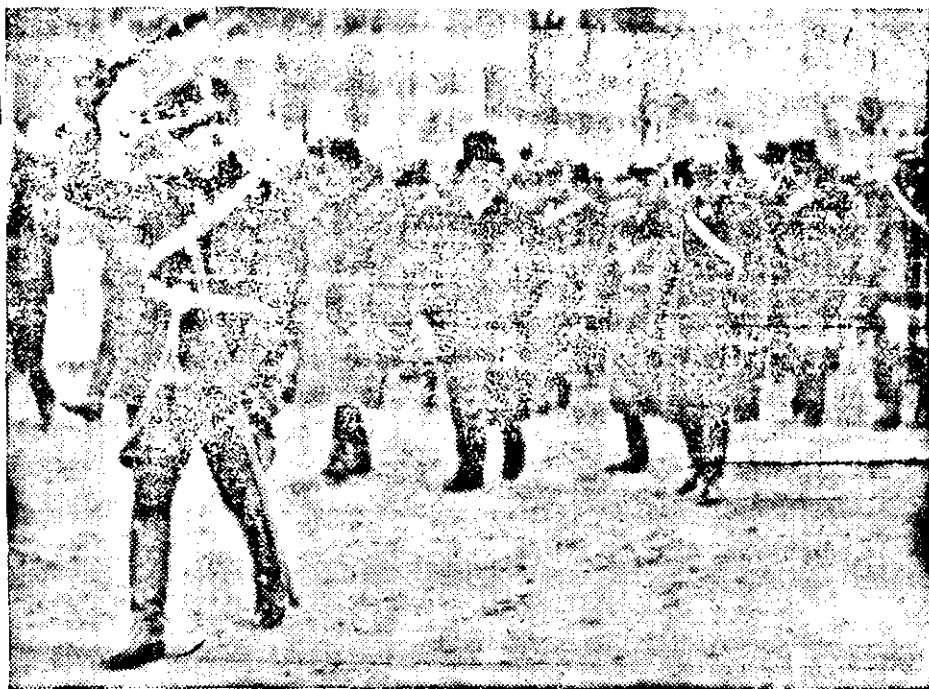
Bucuresti. Die Kassa der Stadt Bukhust wurde gestern nacht erbrochen. Die Diebe mußten aber in größter Eile abgezogen sein, denn sie hatten sich vergebens geplagt: die Kassa war leer. Der Kassier hatte, in besonderer Fürsorge, die tagsüber eingeflossene bedeutende Summe, von der die Einbrecher wahrscheinlich Kenntnis gehabt hatten, in der Hauptkassa der Finanzverwaltung hinterlegt. Die Einbrecherei ist manchmal auch ein gutes Geschäft.

Nichtangriffspakt zwischen Nationalzaranisten und Liberalen?

Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ weiß zu berichten, daß während den Wahlen eine gemeinsame Aktion zwischen den Liberalen und Nationalzaranisten geplant wird. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Nichtangriffspakt, wie er bei der letzten Wahl zwischen den Nationalzaranisten und der Partei „Alles für das Land“ abgeschlossen wurde.

Alle Druckstellen

in schönster und billigster Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei der „Krazer Zeitung“.



König Carol beim Fest der Wasserweihe in Bucuresti.

Wie alljährlich im Januar, wurde in Bucuresti im Beisein der Königsfamilie das Fest der Wasserweihe begangen. Unser Bild zeigt S. M. König Carol mit den Regie-

rungsmitgliedern (hinter dem Monarchen, in Zivil, Ministerpräsident Goga) und die Geistlichkeit auf dem Wege zur Zeremonie am Ufer des Dambowitza.

Merzidorfer Junglandwirt „gewinnt“ einen Prozeß

Der Merzidorfer Junglandwirt Jakob Dürr hatte sich dieser Tage vor dem Binneger Bezirksgericht beschuldigt zu verantworten, weil er von seinem gewesenen Knecht Josef Csutar auf einen rechtlichen Lohn von 2936 Lei verklagt wurde. Bei der gegenseitigen „Verrechnung“ stellte es sich heraus, daß der Knecht täglich einige Lei für Tabak etc. von Dürr auf ein Büchel behoben hat u. auf diese Art seinen ganzen Lohn erhielt. Wohl fordert er noch einen

Rest von cca. 2936 Lei, mußte aber selbst zugeben, daß er überhaupt nicht weiß, wieviel Geld er schon erhielt und wieviel ihm noch gebührt.

Auf Grund dieser Aussage wurde der Knecht abgewiesen und zur Zahlung der Gerichtskosten von cca 1100 Lei verpflichtet. — Ob der Mann aber Geld zum Zahlen hat und Dürr nicht bleichet doch die Sache bezahlen muß, ist eine andere Frage.

CORSO Sclagerkino, Arad. Telefon: 20-65.
11.30, 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.
Gleichzeitig mit allen europäischen Hauptstädten läuft mit riesigem Erfolg der phänomenale Film Sonja Genies und Throne Powers:
DIE ERSCHWEINUNG

Regierungsturz in Frankreich

Paris. Nachdem Ministerpräsident Chauvempis es nicht gelungen ist, mit dem Bund der Arbeitsgeber eine Neuregelung der Arbeitsfrage herbeizuführen und auch die Finanzkrise nicht beigelegt werden konnte, kam es heute Nacht zu einer stürmischen Sitzung, nach welcher Chauvempis im Namen der Gesamtregierung abdankte.

Die Regierung ist von den Sozial-

listen, deren Führer Leon Blum ist, zu Falle gebracht.

Als Nachfolger kommt in erster Reihe Sarraut in Betracht.

Ludwig Vida

FRISEUR
Arad, Theatergebäude.

Trachtenball in Retasch.

Wie uns aus Retasch berichtet wird, veranstaltet der Frauenverein heute, Samstag, den 16. Jänner, einen Ball mit Trachtenkonkurrenz. Der Ball wird im Gasthause Lasch abgehalten.

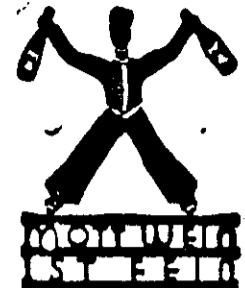
Bevölkerungszuwachs in Birba.

Aus Birba wird uns berichtet, In unserer kleinen Gemeinde hat die Seelenanzahl im Laufe des verfloffenen Jahres zugenommen da 18 Kinder geboren wurden und 5 Bewohner gestorben sind.

Augen auf!
 Nicht jede weiße Tablette ist Aspirin und noch lange nicht ist alles, was als »ebenso gut« angepriesen wird, das echte

ASPIRIN
 MIT DEM »Bayer« KREUZ

MOTT-ECKE



Der Muselman trinkt keinen Wein,
 Wer „Mott“ kennt, der will keiner sein.
 „Rectar Mott“.

Strafmilderung für die wegen Staatsfeindlichkeit verurteilten Dettäer Fußballspieler

Timisoara. Im Jahre 1936 wurde in Dettä ein Fußballmatch zwischen der Mannschaft des Dettäer Athletenklubs und dem Reschtäer Sportverein ausgetragen. Da beide Mannschaften in roten Hemden, weißen Hosen und roten Strümpfen gekleidet waren, zogen die Dettäer grüne Strümpfe an. Dies wurde als staatsfeindliche Kundgebung aufgefaßt und die Strafanzeige erstatet.

Der Gerichtshof verurteilte den Klubpräsidenten Gad und Peter Brantob zu je 2 Monaten Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe und die Spieler Ferdinand Webler, Peter Brantob, Jakob Firneih, Johann Boros, Johann Bodzsar, Robert Nadi, Peter Dottermann, Karl Galah, Karl Steirer, Johann Kraushaar und Friedl Carabas zu je einem Monat Gefängnis und je 1000 Lei Geldstrafe. — Bei der gestern stattgefundenen Verhandlung vor der königlichen Tafel wurde das Strafmaß herabgesetzt. Gad und Brantob wurden zu je 500 Lei Haupt- und 500 Lei Nebenstrafe, die übrigen zu je 300 Lei Haupt- und je 200 Lei Nebenstrafe verurteilt.

Schaffung von Dorfgerichten für kleine Vergehen

Bucuresti. Der neue Justizminister Radulescu-Mehedintzi plant nebst verschiedenen anderen Neuerungen auch die Errichtung von ländlichen Gerichten, die geringere Streitfälle, kleinere Vergehen, besondersfeldpolizeiliche Angelegenheiten verhandeln sollen. Die Schaffung solcher Gerichte ist

sehr notwendig, da im Sinne des neuen Strafgesetzes die geringfügigsten feldpolizeilichen Vergehen vor den Gerichtshof gehören, so daß die Landbewohner oft 60—70 Kilometer weit zur Verhandlung fahren müssen, obwohl es sich um eine Sache handelt, die kaum einige Lei Wert repräsentiert.

LUSTER

Elektrische Beleuchtungskörper
kaufen Sie nur „IFA“ Fabrikat. — In jeder Stadt Vertretungen. In Arad direkt aus der Fabrik!
 Autobusspesen werden vergütet.
ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67.
 Telefon No. 1178.

Kinderfauteile, Spielzeuge, Koffer, Handarbeitstische, Modelle und Büsten aller Art, Körbe bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** Arad, im neuen Neuman-Haus.

M.A.V. Dreschmaschinen, Fabrikat der ung. Staatsmaschinenfabrik, BUDAPSET



in verbesserter Ausführung, mit Stahlrahmen, selbststellendem Ruggelager, mit 3 Strohschüttlerwellen, wendbarem Dreschkorb, Hochdruck-Decalemit-Schmierung, allerhöchste Leistungsfähigkeit. In schmalen Höfen sowie hügeligen Gelände leicht transportabel. Ueberaus wirtschaftlicher Betrieb. M.A.V.-Patent einmontierbare Kleedruschapparate. M.A.V.-Hammermühlen. — Traktoren: verschiedene bestbekannte gutbewährte Fabrikate. Betriebsmaschinen für Dampf- und Motoren-Betrieb.
 Billige Preise, günstige Zahlungsbedingungen. — Generalvertretung für Rumänien:
„INDUSTRIA-ECONOMIA“ A. G. für Handel und Gewerbe
 Timisoara IV., Str. Bratia nu 34. Telefon: 9—14.
 Telegramm: Industria Timisoara.

„Wenn ein Dorf ein wirkliches OLLA ist“

sprach ich so, wie Ihr mich gehört habt.“
 „Davon bin ich seit langen Jahren überzeugt und weiß Eurer treue Gesinnung wohl zu schätzen. Der junge Kavaller, den Ihr mit meiner Tochter und meinem Sohne Marx zu Werde steigen laßt, ist Annas Bräutigam, Johann Freiherr von Hohenrethberg.“
 „Gott segne das junge Paar“, sagte David mit einem Ausdruck von Resignation, „an meinem andächtigen Gebete für beide soll es nicht fehlen!“
 „Dafür danke ich Euch im Vorhinein“, entgegnete Fugger.
 „Und nun zur Sache. Ihr erinnert Euch doch, daß ich Euch im Garten des Marchese Monalbini, als Ihr noch ein junger Geselle ward, das Versprechen gab, so oft eine Braut aus meinem Hause heraus oder in dasselbe hineinheiratet, sollt Ihr ein Brautgeschenk arbeiten. Nun höre ich, daß Benvenuto Cellini in Florenz für den König von Frankreich einen Tafelaufsatz verfertigt hat, welcher alles, was man bis jetzt von dieser Werke gesehen, sowohl durch Gestalt als durch Neuheit der Ausführung übertrifft. Da Ihr nun vor 20 Jahren zu Padenna die Kunst des Email, welche damals neu war, so schnell und gründlich erlernt und darin, wie jeder Kleinodenschreiner bewies, der noch in meiner Schatzkammer prangt und vom Kaiser und allen Fürsten bewundert wurde, bald Euren Lehmeister übertrifft, so denke ich, daß Ihr Cellini's Arbeit nur zu sehen braucht, um auch für Anna einen Tafelaufsatz herzustellen, der meinem Hause und Euch zu hoher Ehre gereicht. Mein Faktor Hochstetter reist in den nächsten Tagen nach Florenz, um in einem Geschäfte, das den Herrng Alessandro Medici's und seinen Anverwandten, den Papst betrifft, Abrechnung zu pflegen. Mit ihm könnt Ihr ohne alle Kosten sicher und schnell nach Florenz kommen, das erstaunliche Kunstwerk sehen und nach wenigen Wochen leicht zurück sein, wo Euch dann noch wenigstens zehn Monate zur Ausführung meiner Bestellung erübrigen. Ich bitte Euch demnach, zur Ehre meines Hauses diese Reise zu unternehmen.“
 „Was täte ich nicht alles der Kunst und Eurer hohen Kunst zu Liebe“, antwortete Meister David, „was würde aber die weite Reise frommen, wenn meine Fähigkeiten trotz derselben doch nicht an Cellini's Genie hinarreichen. Ich besorge, daß es nicht anders kommen werde. Nehmt meinen Rat an, Herr Graf, und laßt Euren Faktor an, in Florenz selbst einen Schüler Cellini's anzuwerben, der Euch die gewünschte Arbeit gewiß besser liefern wird als ich. Ich mit dem, was ich bereits inne habe und vermog, allerdings noch weit zu reichen mir zutraue, aber in völlig Neues sich zu fügen, will kaum mehr die Mühsamkeit besitzen.“
 „Das sind Redensarten“, erwiderte Fugger. „Es ist wahr. Ihr habt es in Eurer Kunst weiter gebracht, als irgend ein Goldschmied in Deutschland. Auch selbst Ihr werdet es nicht bezweifeln, daß es leichtlich und bequem. Ich bitte Euch aber, abzuwarten, bis ich einmal für mich in jenes Wunderland, in welchem den künftigen Tagen immer neue Quellen entspringen. Oder fürchtet Ihr vielleicht Italien!“ fügte der Graf scherzhaft mit dem Finger drohend hinzu.
 (Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In erster Reihe standen dabei die Fugger; sie gewährten dem Kaiser, den geistlichen Churfürsten, ja selbst dem päpstlichen Hofe Anleihen und Vorschüsse. Sie eskomptierten die Einnahmen von Tegel's Ablasskram, sie galten, wie das Zeugnis guter Schriftsteller es uns überliefert, für rücksichtslose Geldmänner und Römlinge, opferbereite Gegner des Luthertums; sie besoldeten den streitbaren Hauptkämpfer gegen die neue Lehre, den Ingolstädter Universitätskanzler von Eck, und ließen es auch an Subventionen nicht fehlen. Aus diesen Gründen verlieh Kaiser Karl V. den Brüdern Raymund und Anthony von Fugger den Reichsgrafenstand und aus denselben Gründen verlieh das Volk jedem Geldwucher den Titel: Fuggerei.
 Im Stande der nunmehr gräflichen Familie hatte sich in den letzten zwanzig Jahren vieles verändert. Anthony's Mutter, die alte Frau Regina, geborene von Imhof, in deren schönem Garten vor dem Vogelstörlein wir am Beginne dieser Geschichte den Vornehmen und bunten Abschiedsbumaus mit ansahen, war gestorben und lag seit vierzehn Jahren in der Kapelle der Karmeliterkirche bei Sankt Anna, begraben. Auch des Grafen Raymund Gemahlin, Katharina Lhurgo von Bethlensalva, die von der Natur so wenig geschmückte Kremnitzer Kammergrafenstochter, hatte ihre Diamanten und ihren Hochmut verlassen und hinunter müssen in die kalte Gruft. Sie hatte noch die Demütigung erlebt, ihren Gemahl wegen Landfriedensbruch auf dem Göggingerturm eingesperrt zu sehen, weil er — vielleicht durch den Einfluß seiner ungarischen Ehe — über das, was die Zeit und das Recht erlauben, ins Unklare geraten, mit bewaffneter Hand in das Dorf seines Gutsmachers Matthias Chem eingefallen war und dort Gewalt verübt hatte.
 Auch David Attemstatters brave Eltern waren gestorben und so saß er mit seiner treuen Johanna, deren Auge nur an seinem Auge, deren Herz nur an seinem Herzen hing, mit immer wachsendem Wohlstande in seinem väterlichen Hause.
 Was aber der Tod aus dem Grafen- und aus dem Bürgerhause genommen, hatte das Leben in beiden Häusern ersetzt. An Davids Schwägeren saßen seine beiden Söhne, frische, fröhliche, kunstbegabte und gelehrige Jünglinge, und des Grafen Anthony Haus schmückte ein noch reicheres Kranz. Anthony's Stolz war seine ältere Tochter, ein 16-jähriges Fräulein von edlen Gesichtszügen, köstlicher Gestalt, vornehmer Haltung und angelutem Gemüte. Wer sie sah, den erregte ihr heiterer Blick und war sie grünen Durst, den erstreute ihr heiterer Gegengruß. Wenn sie oft mit ihrer Mutter, welche jetzt in ihren späteren Tagen offener und einnehmender auftrat als in der Jugend, den Weinmarkt herauf an Davids Hause vorüber-

Kein Hindernis der Einführung der Todesstrafe im Wege

Tod denen, die sich an öffentlichen Geldern vergreifen.

Bucuresti. Wie bekannt, bildet die Wiedereinführung der Todesstrafe einen Programmpunkt der gegenwärtigen Regierung, die besonders gegen Raubmörder und diejenigen angewandt werden soll, die sich an öffentlichen Geldern vergreifen, da diese nichts Besseres verdienen. Wie „Uniberful“ dazu bemerkt, hat die Todesstrafe weder mit der euro-

päischen Kultur, noch mit der Demokratie etwas zu tun. Das Ziel der Todesstrafe ist,

jene auszurotten, die für den Staat und die menschliche Gesellschaft eine Gefahr bedeuten, weshalb der Wiedereinführung der Todesstrafe

keine prinzipiellen Bedenken im Wege stehen.

Sollte die Verfassung dagegen sprechen, so kann diese ja abgeändert werden.

Zum Schluß betont „Uniberful“, daß die großen Denker der Menschheit nicht gegen die Todesstrafe sind.



Ausgeschüttet,

— der gute Milchkaffee ist weg! Es macht aber nichts, das Kleine muss wegen des geliebten Milchkaffees nicht gar so unglücklich sein; es kann schon noch einen haben. Das Kaffeegetränk aus aromatischem, wohlschmeckendem Kathreiner und Aecht Franck ist ja so billig.

Auch Ingenieurbörse nur für Rasseromänen

Bucuresti. Der Landesverband der Ingenieure hat in seiner gestrigen Generalversammlung einstimmig ausgesprochen, daß der Ingenieurbörse nur von Rasseromänen ausübt werden darf. Der Verband wandte sich in einer Eingabe an die Regierung, in dieser Hinsicht die entsprechenden Maßnahmen zu treffen.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solvo-Bille vollständige Genesung. Dr. Földes'sche Apotheke, Krak.

Beruhigende Erklärung des Ministerpräsidenten an das Ungarn

Bucuresti. Ministerpräsident Goga empfing den Sekretär der ungarischen Parlamentsgruppe Josef Weller in einer längeren Audienz und erklärte ihm folgendes:

„Ich erlaube das Ungarn und die ungarische Partei, sie mögen Geduld aufbringen, bis die Regierung die Schwierigkeiten der ersten Wochen

überwunden haben wird. Ich erkläre, daß mir das Schicksal des Ungarns stets am Herzen lag und es werden keine Verfügungen folgen, die eure Interessen schädigen, oder zu Befürchtungen einen Grund bieten würden. Warten Sie die Ausgestaltung der Lage in Ruhe und mit Vertrauen.“

Ansiedlung von Rasseromänen an der Grenze

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ berichtet, daß der Ackerbauminister die Bestimmung der Grenzgebiete mit Rasseromänen als eine der wichtigsten Aufgaben betrachte. Der Staat müsse bei allen Grundverkäufen von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch machen und auf diesem Boden Blutsromänen ansiedeln.

Salz und Petroleum dürfen nur Blutsromänen verlaufen

Bucuresti. Eine Spezialkommission hat gestern die Anordnung getroffen, daß Salz und Leuchtpetroleum nur Blutsromänen verlaufen dürfen. Die Bewilligungen werden ebenso wie zum Spiritusverkauf in erster Reihe Kriegsinvaliden und Kriegswaisen, in allen Fällen aber nur Blutsromänen erteilt. — Und was geschieht mit uns Deutschen?

Unerwartetes Ansehen der Weizen- und Gerstenpreise

Bucuresti. Auf dem Weltmarkt zeigt sich in den letzten Tagen derart starkes Interesse für Weizen und Gerste, daß die Preise in die Höhe gingen.

Demzufolge haben die Weizen- und Gerstenpreise auch im Inland stark angezogen. In Galatz ist der Preis von Weizen 77-er Qualität von 490 auf 550 Lei per Meterzentner gestiegen. In Konstanza wurden für 77-er Qualität 550 und für 78-er Qualität 585 Lei pro Meterzentner gezahlt. Der Gerstenpreis ist von 390 auf 407 Lei pro Meterzentner gestiegen.

Bevölkerungszuwachs in Josefzdorf.

Aus Josefzdorf wird uns berichtet: In unserer Gemeinde wurden im Laufe des vergangenen Jahres 17 Kinder geboren und es ereigneten sich 12 Sterbefälle. Getraut wurden 6 Paare.

Mehr Bohnen anbauen!

Der Ackerbauminister ruft die Bauernschaft auf, im kommenden Jahre nach Möglichkeit viel dicke „Molbauer Bohnen“ anzubauen, da nach diesen Bohnen im Exportgeschäft große Nachfrage herrscht.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 16. Jänner.

Bucuresti: 18 Militärmusik, 19.15 Langplatten, 20.30 Hörspiel. — Deutschlandsender: 11.45 Mozart (Schallpl.) 18.15 Musik a. b. Böhmischer Wald, 21 Das musikalische Jahr. — Wien: 16.40 Gitarre-Kammermusik, 20.35 Große Abendmusik, Dr. Max Schönherr. — Budapest: 16.45 Zigeunermusik, 18 Klavierduo, 18.45 Vortragabend.

Montag, den 17. Jänner.

Bucuresti: 18.15 Unterhaltungskonzert (Schallpl.), 20 Walzerabend. — Deutschlandsender: 12.30 Operetten-Melodien (Schallplatten), 20.10 Feiertagsabend, 21 Unterhaltungsmusik. — Wien: 12.25 Bauernmusik, 19.35 Schallplatten, 21 Orchesterkonzert.

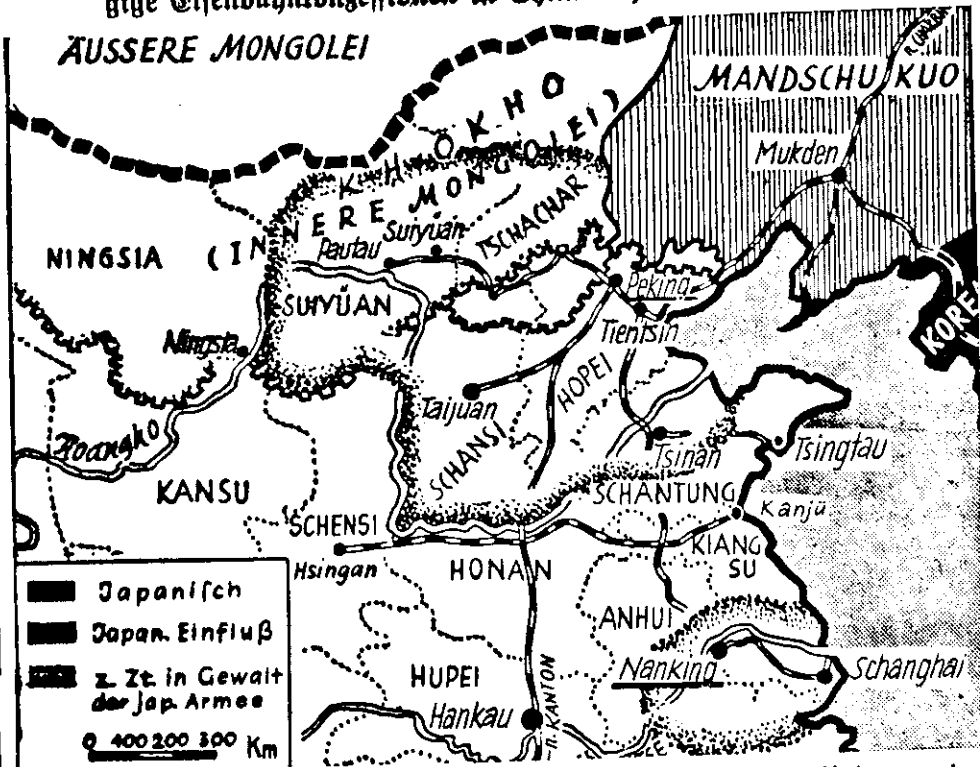
Dienstag, den 18. Jänner.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.15 Klavierduo, 20.30 Beethoven-Sonaten. — Deutschlandsender: 12.30 Schallplatten (Schallplatten), 20.10 Winterabend, 21 Beliebte Kapellen. — Wien: 17.05 Orchesterkonzert, 20.40 Wiener Wälfen von Annodajumal und heut. — Budapest: 18 Schallplatten, 19 Zigeunermusik, 20 Hörspiel.

China will Gebiete an Rußland abtreten

wenn es ihm hilft Japan niederzurücken

Paris. In der französischen Hauptstadt ist eine amtliche chinesische Abordnung eingetroffen, die mit allen Vollmachten versehen ist, um mit den Vertretern der Sowjetunion ein Abkommen abzuschließen. Laut diesem würde China gegen eine militärische Hilfe nach dem Niederrücken Japans Korea, die ganze Mandschurei und Mongolei an Sowjetrußland abtreten. Weiters würde Rußland großzügige Eisenbahnkonzessionen in China erhalten.



Unser Bild zeigt den japanischen Vormarsch in China und die bisher von der japanischen Armee besetzten Gebiete.

Uraider Schwabenball am 22. Jänner

Schneeschmelze verursacht Überschwemmung an der Donaumündung

Sulina. Infolge der rapiden Schneeschmelze ist die Donau derart angeschwollen, daß beinahe ganz Sulina unter Wasser steht. Der Dampfer „König Karl“ brachte Lebensmittel aus Konstanza und nahm 400 Personen mit sich, deren Häuser vom Wasser gänzlich zerstört wurden.

Braila. Mehrere Bagger und Remorqueurs arbeiten daran, in den vereisten Donau-Armen eine Fahrrinne zu brechen.

Dem Kanonenboot „Dumitrescu“

ist es gelungen, die Kofelenden von Tulcea mit Lebensmitteln zu versehen.

Galatz. Die an der Donau-Mündung liegenden Gemeinden Bistca, Sbecet und J. C. Bratianu sind gänzlich überflutet. Die Bevölkerung konnte nur schwer das nackte Leben retten.

Die Bevölkerung von Galatz arbeitet abwechselnd Tag und Nacht am Bau von Eisbrechern und Verstärkung der Schutzdämme. Der Stadt droht dennoch große Gefahr.

30 Jahre

besitzt Darmol das Vertrauen von Millionen Menschen. Wohl der beste Beweis für ein bewährtes Heilmittel. Daher bei Verstopfung das beliebte Abführmittel **DARMOL**. Darmol Abführmittel in Apoth. u. Drog. Lei 4.- u. 35.

Entlassung jüdischer Ärzte

Bucuresti. Der Arbeitsminister hat gestern angeordnet, daß alle jüdischen Ärzte, die beim Arbeitsministerium und bei der Krankenkassa als Ärzte tätig sind, dringend entlassen werden müssen.

Kopfschmerzen



Kopfschmerzen kommen von Erkältungen. Nichts wird diese rascher beseitigen können, als ein energisches Einreiben mit **CARMOL**.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Set; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Hauswirtschaftlerin für aufs Land, die Kochen kann und die Hauswirtschaft versteht, findet Stelle für sofortigen Eintritt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Chevrolet-Automobile in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Wähle Bangert, Guttenbrunn (Sub. Krab).

Weiss & Gätter
empfiehlt:
Maisrebler
Verschiedene Typen.

Wohnveränderer, 38-jähriger Siebenbürger, mit etwas Vermögen, hoher Staatsbeamter, gesund, mit guten Manieren und noblem Charakter wünscht eine glückliche Ehe mit einem deutschen Mädchen, oder Frau, mit ebensolchen Eigenschaften, lieb, mit etwas Vermögen, oder mit dauerndem Einkommen. Briefe in romanischer Sprache, mit eventuellem Photographie unter „Gute Heirat“ an die Administration erbeten.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt gratis-Information! Dr. Oboz Maria-Apothek. Carant, Sub. Timis-Lorontal. 366

Balleinladungen

Liefert billig, schnell und schön unsere Buchdruckerel.

Verwenden Sie nicht Ihr Geld auf überflüssiges Heizmaterial! Die Benützung eines „Ferno“ Flammentrockners bedeutet bei voller Wärmeleistung ca 50-prozentige Ersparnis. Preis: 90, 100 und 120. Verkaufsstelle: Arab, Str. Trib. Nr. 8. Verlangen Sie Gratisprospekte. Agenten mit Kaution werden aufgenommen.

Guter 12-24 HP Traktor, Marke Hartpaar, mit Dreifach-Plug zu verkaufen bei Emmerich Hud, Dotta.

Romanische Stenotypistin, die auch die deutsche Sprache perfekt beherrscht, wird sofort für Fabriksunternehmen in Arab aufgenommen. Angebote unter Chiffre „Stenotypistin“ an die Verwaltung des Blattes in Arab.

Weltberühmte Maschinen der Firma

LANZ
wie: „Lang“-Ballboog-Druckere, Grubenmaschinen, Grabmäher, Rechen, Sämaschinen (der Fa. Rud. Sac), Saatreiniger („Wello“), Spezialfabrik (Köber), Erleure (der Fa. Seib), Hammermühlen („Weligago“), Dieselmotoren („Dulau“), Milchseparatorn („Wiele“). Vertretung für das Banat und Siebenbürgen:

Peter Schadt,

Kradweg, Regels Ferdinand No. 78.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen berart großen Vorrat 14-seitiges

Notenpapier

zugewandt, das wir in der Lage sind, daselbe zum billigen Preise von 1.50 Set bei Abnahme von 1000 und 1.80 Set bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 3 Set. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piaza Ploveni 2.

Berufsrecht aller jüd. Advokaten wird aufgehoben?

Bucuresti. Der Justizminister empfing gestern eine Abordnung der christlichen Advokaten, denen er erklärte, daß er einen Gesetzentwurf zur Suspendierung des Berufsrechtes aller jüdischen Rechtsanwälte ausarbeiten werde.

Außerdem soll die Ausschlußprozedur aus den Kammern abgeändert werden. Und zwar in dem Sinne, daß der Suspendierungsbeschluß sofort und nicht erst nach der Entscheidung der Appellinstanz in Kraft tritt.

Rückkehr zum Parlamentarismus in Bulgarien

Sofia. König Boris hat sein Volk anlässlich der gr.-orth. Weihnachtsfeier mit der Herstellung des Parlamentarismus beschenkt. Der König hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Kociowanow zwei Handschreiben unterfertigt. Durch das eine wird der auf die Abänderung des Wahlrechtes bezügliche Gesetzentwurf sanktioniert und durch das andere Handschreiben werden die Wahlen ausgeschrieben. Im Sinne des neuen Wahlrechtes

werden die Männer zum Abstimmen verpflichtet, während die Frauen nur wahlberechtigt sind. Eine wichtige Neuerung des Entwurfes ist die, daß Staats-, Municipal- und Gemeindebeamte bei den Wahlen nicht kandidiert werden können. Diese Einschränkung bezieht sich auch auf die Minister.

Im Sinne des zweiten Handschreibens werden die Wahlen zwischen dem 6. und 27. März abgehalten.

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorhin einbezahlt, oder uns einen neuen Leser geworden haben, geschickt:

- Milch-Genossenschaft J, Andreas Hartmann R, Franz Ray R, Josef Friedrich R, Peter Jung R, Julius Buchauf G, Adam Schilling G, Elisabetha Volk W, Nikolaus Hoff B, Nikolaus Kratochwill B, Nikolaus Meitinger B, Peter Webnar U, Johann Steiner U, Josef Schwalbe T, Mathias Helm B, Josef Schneider G, Georg Philipp R, Anton Schort G, Georg Künstler R, Josef Vosuaber G, Martin Oberlein G, Rosa Posmayer G, Franz Teuber G, Franz Jäger G, Josef Göpprich T, Georg Karman G, Anton Schuch G, Stefan Teuber G, Josef Dumale G, Stefan Ring D, Johann Sauer R, Josef Gerlach D, Johann Kimmel D, Valentin Nieß D, Peter Wirschna U, Josef Domele T, Adam Renard T, Witwe Luise Wendler R, Heinrich Martin J, Witwe Emma Ludwig J, Heinrich Buchholz G, Andreas Jollner B, Stefan Polonyi G, Rudolf Eilmann T, Peter Richter G, Sebastian Raab G, Franz Portischer B, Johann Neßler G, Philipp Umstadt B, Johann Gilbe J, Josef Bernel B, Georg Bernel R, Nikolaus Stein B, Anton Stein U, Anton Ganz G, Heinrich Weßnerath R, Emil Baumann G, Michael Thiele D, Hilbel Wilkor J, Josef Galt G, Josef Hellstern G, Josef Straub G, Josef Bulatschewitsch G, Johann Dreier G, Frau Anton Seidat U, Johann Grün G, Johann Vormittag J, Johann Bipp G, Nikolaus Wirth G, Johann Klein G, Anton Reisinger G, Peter Linz G, Franz Vormittag G, Peter Born R, Adam Hintzes G, Johann Mittler G, Albert Appelt U, Sebastian Streng G, Anton Huth B, Philipp Witke B, Johann Eimen R, Johannes Weßpennig B, Johann Ritter B, Josef Mayer G, Andreas Schmitz G, Melchior Reichert G, Johann Behabek B, Franz Josef M, Peter Simon R, Johann Teschler G, Johann Kampfer R, Ferdinand Renbl G, Michael Niedermayer W, Michael Reiber B, Franz Köhler B, Matthias Gehl G, Andreas Bogos G, Otto Heinrich T, Andreas Teiber G, Josef Born T, Peter Fih B, Johann Schneider G, Jakob Lade G, Peter Weßnerath U, Anton Kempf G, Josef Eder G, Anna Lach G, Michael Waber R, Ignaz Martinger R, Anton Weisenburger R, Josef Krug D, Wilhelm Schmidt D, Peter Heller D, Martin Konnerth G, Johann Ahmann G, Johann Mathe U, Johann Linster U, Martin Müller U, Georg Hermann U, Andreas Minnaert J, Josef Standera B, Michael Gruber G, Johann Winkler G, Johann Kömer J, Matthias Schmidt G, Josef Jakoli U, Johann Beck U, Matthias Schindler G, Witwe Magdalena Gallo B, Jakob Kurt U, Samuel Konnerth G, Bernat Schitelke R, Josef Eichert B, Philipp Briz J, Jakob Kopp R, Johann Heinrich B, Josef Sauer G, Peter Wolf G, Michael Enselhardt G, Michael Ehrmann G, Witwe Wilhelm Haber G, Peter Stahl G, Gerold Denhardt B, Peter Kornübe B, Peter Baltasar G, Michael Müller B, Martin Kraft R, Nikolaus Unterreiner G, Anton Schreiber G, Peter Mayer G, Nikolaus Schlenker T, Josef Walbner U, Johann Baumann U, Magdalena Krastus U, Johann Meier U, Jakob Weber U, Josef Krastus U, Wilhelm Schütz B, Johann Müller B, Barbara Schmidt G, Benedikt G, Michael Dulzinger R, Matthias Geisler G.

(Fortsetzung folgt)

Steuerdeklarationen einschicken!

Alle Gewerbetreibende, welche nach der Patenta fixa im Jahre 1935 auf drei Jahre besteuert wurden, haben noch im Monat Jänner eine Steuererklärung auszustellen. Die Steuererklärungen müssen auch jene vorlegen, die sich im vorläufigen Jahr einen neuen Gewerbeschein auslösten und provisorisch besteuert wurden.

Streik der Handelshochschüler

Bucuresti. Die Studenten der Handelsakademie verlangen in einer Eingabe vom Defonats die Rücknahme der ausgeschlossenen Schüler, Herabsetzung des Schulgebühres von 2150 auf 150 Lei u. die Erlassung der Aufnahmsprüfung. Insofern diese Forderungen nicht erfüllt werden, nehmen die Studenten nicht teil am Unterricht.

Zuckerfabriken haben ihre Arbeit beendet.

Die Zuckerfabriken haben mit Ausnahme derer des Banates die Kampagne beendet und die abgelieferten Zuckerrüben aufgearbeitet. Auch die Banater Fabriken werden in einigen Tagen mit der Arbeit fertig werden, wodurch wiederum einige Tausend Personen, die dort beschäftigt waren, arbeitslos werden.



Kaufmann, Perjamosch. Taschkentalender, auch wenn es sich um Reklamkalender handelt, sind nicht fliegermarkenpflichtig. Wandkalender, die aus einem einzigen Blatt bestehen und auch einen Reklamtext enthalten, sind ebenfalls fliegermarkenfret, wenn sie an sichtbarer Stelle Anspornungen enthalten, die fliegermarkenvorschriften zu erfüllen. Abreißkalender, die auf einer Reklamtafel angebracht sind, müssen je nach ihrer Größe mit fliegermarken versehen werden. Abreißkalender, die auch auf den einzelnen Blättern Anzeigen haben, sind mit 0.50 Lei fliegermarken zu versehen.

Franz 2-n, Paulsch. Am einfachsten schützt man junge Bäume gegen Hasenfraß durch das Bestreichen des Stammes mit einem Schweinehabel oder einer Speckschwarte. Pflanzenfresser stehen nämlich tierischem Fett ablehnend gegenüber. So nimmt auch der Hase die fettige Rinde nicht an.



Bedingung.
Er: „Darf ich Sie durchs Leben rubern, Fräulein Frieda?“
Sie: „Wenn ich das Steuer führen darf — ja!“

Auskunft.
„Jede Nacht hört der Portier mich nach Hause kommen, weil die Tür so knarrt, und verpeßt mich dann gleich bei der Herrschaft! Ob ich die Tür mal schmierzere?“
„Schmerzere doch lieber den Portier!“

Die Spannung.
Kolbe ist schwer beduvelt. Mit Mühe erreicht er gerade noch sein beschriebenes Zimmer, aber ins Bett kommt er nicht mehr; er blumpst um, und Schlummer umfängt ihn. Nach einer Stunde wacht Kolbe auf, weil ihn jämmerlich friert. Er röhrt: „Erst 'ne Woche bin ich der Frau die Zimmermiete schuldig, und jetzt hat mir der Satan schon die Bettdecke weggenommen!“